

Kreativer Geist im Rathaus

In Unkel wurde die 15. Kulturwoche eröffnet – Ausstellung zog wieder viele Besucher an

Bereits zum 15. Mal findet derzeit in Unkel die Kulturwoche „Unkel kreativ“ statt. Freizeitkünstler sind dabei eingeladen, ihre Schöpfungen der Öffentlichkeit zu präsentieren.

UNKEL. Kunst am Bau gibt es überall. Kunst im Bau gibt es in dieser Form wohl nur im Unkel Rathaus, das zum 15. Mal durch die Veranstaltung „Unkel kreativ“ zur Galerie geworden ist. Beinahe 40 Freizeitkünstler und -künstlerinnen stellen dort noch bis zum 22. Oktober ihre Arbeiten aus. „Ich bin stolz darauf, dass die hier ausgestellten Exponate mal wieder einen beeindruckenden Einblick in die vielfältigen Möglichkeiten künstlerischen Schaffens bieten“, stimmte Stadtbürgermeister Gerhard Hausen die zahlreichen Gäste bei der Vernissage auf eine interessante Präsentation ein, die wieder von Ewald Thelen organisiert wurde.

„Stolz bin ich auch darauf, weil die Stadt Unkel eine der wenigen Kommunen ist, die Hobbykünstlern die Möglichkeit, bietet sich zu präsentieren.“ Dafür dankte Thelen dem Stadtbürgermeister und auch Bürgermeister Werner Zimmermann im Namen der Ausstellergemeinschaft. Als einzige Stadt im nördlichen Rheinland-Pfalz wurde Unkel auch ausgewählt, wegen des Willy-Brandt-Zimmers und der geplanten Stiftung, am Wettbewerb der Bundesregierung „Deutschland – Land der



Der „Märchen-Onkel“ des Scheurener Kindergartens, Ewald Thelen, bekam von den Kindern Blumen. ■ Foto: Sabine Nitsch

Ideen“ teilzunehmen. Fünf Künstler haben sich vor diesem Hintergrund für die Ausstellung „Unkel kreativ“ des Themas „Willy Brandt“ angenommen und ihre Assoziationen zu dem berühmten Politiker, Friedensnobelpreisträger und Unkelbürger künstlerisch zum Ausdruck gebracht.

Vielfalt ist ohnehin das Markenzeichen von „Unkel kreativ“. Neben Öl- und

Acrylbildern, Aquarellen, Zeichnungen und Grafiken, sind auch Fotografien, Töpferarbeiten, Stickereien, Häkelarbeiten oder kreativ gestalteter Schmuck zu sehen.

Ewald Thelen forderte in seiner launigen Begrüßung im „Guggenheim für arme Leute auf“, die ausgestellten Werke nicht nur unter dem Blickwinkel künstlerischer Qualität zu betrachten. Es gehe vielmehr darum, ob „irgendwas gefällt

oder nicht“. Den beiden Unkel Kindergärten, die sich an der Vernissage nicht nur mit eigenen Bildern sondern auch mit einer kleinen Aufführung beteiligten, konnte Thelen diesmal für die „Förderung des künstlerischen Nachwuchses“ jeweils 320 Euro überreichen.

Das Geld stammte, wie in den vergangenen Jahren auch, sowohl aus dem Verkauf von Schmuckkarten, als auch von Spenden der Ausstellungsbesucher aus dem Vorjahr. „Es wird immer schwieriger“, stellte der „Märchen-Onkel“ des Scheurener Kindergartens, der von den Kleinen Blumen überreicht bekam, augenzwinkernd bei der Übergabe fest. Und er wies darauf hin, dass die Ausstellungsstellwände total rampont seien und winkte möglichen Sponsoren „mit dem Zaunpfahl“: „Wir haben sie noch mal überstrichen. Es ist aber nichts anderes als geschminktes Elend.“

Neben zahlreichen Exponaten, darunter auch Bildern des in Unkel lebenden Schriftstellers Leonard Reinikens, der seine Tierbilder mit „Leonardo Rafaelo Ottanturio“ signierte, kann den Künstlern auch bei ihrer Arbeit über die Schulter geschaut werden. Am Samstag, 21. Oktober, 15 Uhr, gibt es „Malen für Kinder und Aquarell“. Am Sonntag, um 15 Uhr, steht Siebdruck, Portrait/Pastelle und Kalligrafie auf dem Plan. (san)